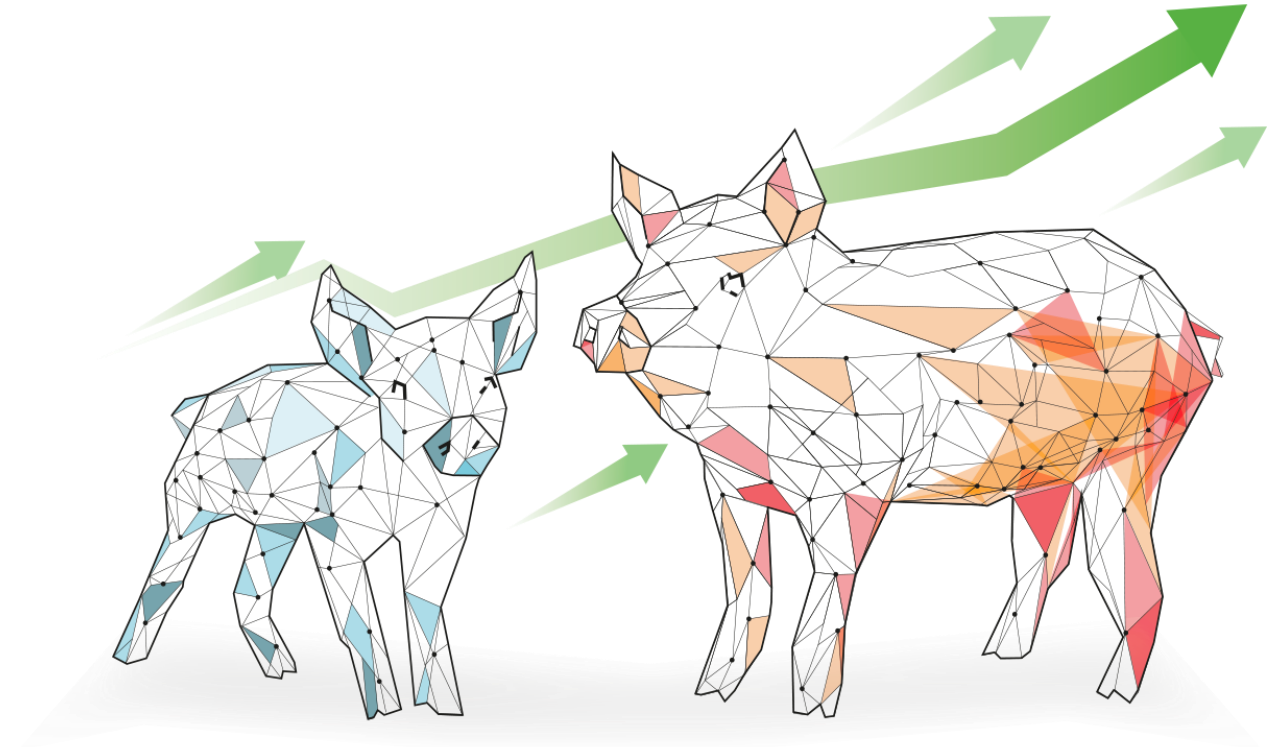


Umgang mit kranken Schweinen in der tierärztlichen Praxis

Dr. Anke Zankl
FTA für Schweine



Umgang mit kranken Schweinen – wann ist der richtige Zeitpunkt für eine tierschutzkonforme Nottötung, inklusive Tötung im Seuchenfall

Online-Fortbildung für Tierärztinnen und Tierärzte am 16.06.2021

Labor

Service

Tiergesundheit

Software

Tierärzte Hohenlohe Dres. Wesselmann & Zankl



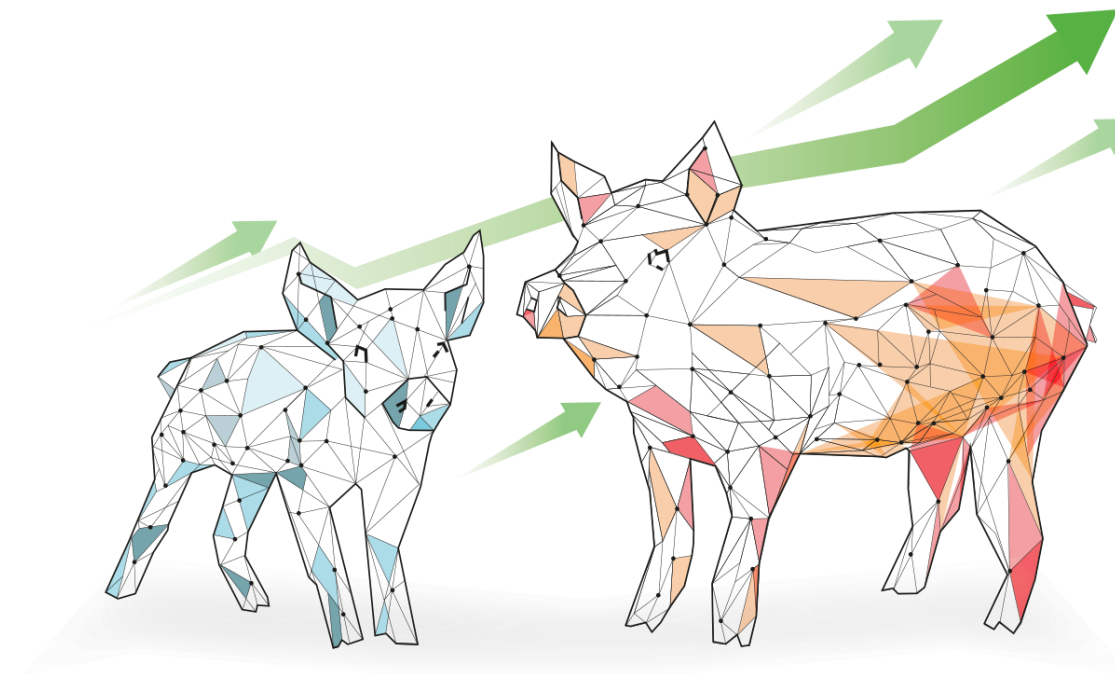
- Im nördlichen Baden-Württemberg
- Fachtierarztpraxis für Schweine mit Weiterbildungsermächtigung
- Bestandsbetreuung von schweinehaltenden Betrieben
- Scanservice
- Eigene Sektion/ Diagnostik
- Entwicklung stallspezifischer Impfstoffe
- Homöopathie

Tierärzte Hohenlohe Dres. Wesselmann & Zankl



- 4 Tierärzte
- 1 Produktionsberater
- Verwaltung

Mitglied der **vetxperts**



Vorstellung vetxperts 2.0



- Verbund aus 7 Fachtierarztpraxen für Schweine
- 10 Standorte (Deutschland, Holland, Belgien)
- ≈ 100 Tierärzte
- akkreditiertes Labor „Bio-Diagnostix“
- intensive fachliche Zusammenarbeit
- verbundseigene Software „FarmTool“

Umgang mit kranken Schweinen in der tierärztlichen Praxis

Aufgabe des Tierarztes:

- Gesundheitszustand einer Herde von Grund auf optimieren
 - Haltung
 - Fütterung
 - Lüftung
 - Herkunft der Tiere
 - Impfgeme
 - ...
- Trotzdem: jedes Tier kann erkranken
 - erkrankte Tiere müssen adäquat behandelt werden

Umgang mit kranken Schweinen in der tierärztlichen Praxis

Aufgabe des Tierarztes:

- Beurteilung der Situation und Besprechung vor Ort
 - Einzeltiererkrankung oder Gruppenerkrankung
 - weiterführende Diagnostik
 - Therapiebesprechung
 - ggf. Rat zur Nottötung
 - Euthanasie durch den Tierarzt (vor allem bei Muttersauen)
 - Nottötung durch den Landwirt
- Informationsmaterial für Landwirte

Informationsmaterial für Landwirte



Mitglied der VETxperts

Tierärzte Hohenlohe · Bölgensler Straße 5 · 74399 Wallhausen

Firma
Abteilung
Name
Straße
PLZ Stadt

Tierärzte Hohenlohe
Drs. Wessemann & Zankl Partnerschaft
Bölgensler Straße 5
74399 Wallhausen
Deutschland
Tel. 07955 389 705
Fax 07955 389 704
E-Mail: kontakt@tierarztpraxis-
hohenlohe.de
www.tierarztpraxis-hohenlohe.de

Wallhausen, XX.XX.XX

Schwanzbeißen

Liebe Familie _____

wir haben bei unserem heutigen Besuch in Ihrem Betrieb Schwanzbeißen festgestellt. Im Folgenden wollen wir Ihnen einige Maßnahmen vorstellen und mit Ihnen gemeinsam überlegen, welche Punkte davon in Ihrem Bestand umgesetzt werden sollten.

1. **Beißer aus der Bucht entfernen**
2. **verletzte Tiere aus der Bucht entfernen und behandeln**
3. Anbieten von Gras- oder Luzernecops
4. Anbieten von Gesteinsmehl (Zeosan)
5. Anbieten von Lecksteinen (Salzleckstein mit Magnesiumacetat)
6. Anbieten von Wühlerden und Ferkeltorf (wichtig: keine unbehandelten Torferden verwenden (Einschleppungsgefahr von Krankheiten, z.B. Salmonellen und Tuberkulose))
7. Anbieten von Rauhfutter (Futterraufen oder Strohkörbe): Stroh oder besser noch Heu anbieten (bereits 2x täglich 20g pro Tier bewirken oft eine Besserung)
8. **Rohfasergehalt im Futter kontrollieren und ggf. optimieren (mindestens 3,5%), Fasermixe mit fermentierbaren Substanzen wirken sich besonders positiv aus**
9. **Belegdichte beachten und optimieren!**
10. **Wassermängel beheben:**
 - a. Einbauhöhe der Nippel- und Schalentränken
 - b. Durchflussrate (0,4l - 0,6l pro Minute Absetzferkel, 0,6l - 1,2l für Mastschweine)
 - c. Tränkwasserqualität (Wasserhygienisierung)
 - d. Vertrautheit der Tiere mit der Art des Tränkesystems
 - e. **Tier-Tränke-Verhältnis beachten: das Tier-Tränke-Verhältnis nicht an den gesetzlichen Vorgaben festmachen, sondern für den Bestand passend gestalten (Tier-Tränke-Verhältnis von 12:1 ist nicht ausreichend!)**
11. Lüftung kontrollieren und optimieren
12. Lichtverhältnisse und Lichtregime überprüfen und anpassen
13. Toxinbelastung des Futters beachten
14. Futterrationen kontrollieren und optimieren
15. Abkühlungsmöglichkeiten schaffen (z.B. Einbau von Mikrosuhlen)

1. **Beißer aus der Bucht entfernen**
2. **verletzte Tiere aus der Bucht entfernen und behandeln**
3. Anbieten von Gras- oder Luzernecops
4. Anbieten von Gesteinsmehl (Zeosan)
5. Anbieten von Lecksteinen (Salzleckstein mit Magnesiumacetat)
6. Anbieten von Wühlerden und Ferkeltorf (wichtig: keine unbehandelten Torferden verwenden (Einschleppungsgefahr von Krankheiten, z.B. Salmonellen und Tuberkulose))
7. Anbieten von Rauhfutter (Futterraufen oder Strohkörbe): Stroh oder besser noch Heu anbieten (bereits 2x täglich 20g pro Tier bewirken oft eine Besserung)
8. **Rohfasergehalt im Futter kontrollieren und ggf. optimieren (mindestens 3,5%), Fasermixe mit fermentierbaren Substanzen wirken sich besonders positiv aus**
9. **Belegdichte beachten und optimieren!**
10. **Wassermängel beheben:**
 - a. Einbauhöhe der Nippel- und Schalentränken
 - b. Durchflussrate (0,4l - 0,6l pro Minute Absetzferkel, 0,6l - 1,2l für Mastschweine)
 - c. Tränkwasserqualität (Wasserhygienisierung)
 - d. Vertrautheit der Tiere mit der Art des Tränkesystems
 - e. **Tier-Tränke-Verhältnis beachten: das Tier-Tränke-Verhältnis nicht an den gesetzlichen Vorgaben festmachen, sondern für den Bestand passend gestalten (Tier-Tränke-Verhältnis von 12:1 ist nicht ausreichend!)**
11. Lüftung kontrollieren und optimieren
12. Lichtverhältnisse und Lichtregime überprüfen und anpassen
13. Toxinbelastung des Futters beachten
14. Futterrationen kontrollieren und optimieren
15. Abkühlungsmöglichkeiten schaffen (z.B. Einbau von Mikrosuhlen)

Informationsmaterial für Landwirte



Leitfaden zur Bewertung der Transport- und Schlachtfähigkeit von
Schlachtschweinen unter Einbeziehung der Tierschutzindikatoren in
Niedersachsen im Rahmen der amtlichen Schlachtier- und Fleischuntersuchung





Stand: 25.10.2016

Ausgabe 2

Informationsmaterial für Landwirte



weitere Organvorfälle

Definition:	Optische Erfassung am Beispiel:	Transportfähigkeit:	Schlachtfähigkeit:	Weitere Maßnahmen:
<p>Mastdarmvorfall Hodensackbruch Leistenbruch</p>	 <p>frischer Mastdarmvorfall ohne weitere Symptome</p>	  wenn möglich, Transport abge- sondert von wei- teren Schweinen		<p>Prüfung, ob eine erhöhte Kannibalismus-gefahr beim Transport in der Gruppe bestand. Bestand diese Gefahr, dann:</p> <p>Anzeige wegen Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz</p>

Informationsmaterial für Landwirte



Gelenkveränderungen

Definition:	Optische Erfassung am Beispiel:	Transportfähigkeit:	Schlachtfähigkeit:	Weitere Maßnahmen:
<p>Knochenbruch Gelenkentzündung Schleimbeutelentzündung Liegebeule</p>	 <p>Sprunggelenkentzündung (Tarsitis) hgr. Lahmheit</p>			<p>Schlachtverbot Anzeige wg. Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz</p>

Informationsmaterial für Landwirte

Kreis Lippe - Der Landrat
Fellw. Fehrbach-Str. 5 D-32756 Detmold
www.kreis-lippe.de
Fachgebiet Veterinärangelegenheiten, Lebensmittelüberwachung
fon 05231 60-219 / fax 05231 60-224
email vetimue@kreis-lippe.de



Merkblatt Töten von Schweinen im landwirtschaftlichen Betrieb

Die Tötung von Schweinen durch Landwirte im landwirtschaftlichen Betrieb darf im Rahmen von Nottötungen immer dann erfolgen, wenn offensichtlich keine andere Möglichkeit besteht, große Schmerzen oder Leiden der Tiere - infolge einer Verletzung oder Krankheit - zu lindern. Im Zweifel ist ein praktizierender Tierarzt zwecks klinischer Untersuchung und ggf. zur Euthanasie hinzuzuziehen.

Neugeborene Ferkel dürfen vom Landwirt nur getötet werden, wenn sie nach ihrer Geburt nicht lebensfähig sind. Die Tötung von sogenannten „überzähligen“ Ferkeln (mehr Ferkel pro Wurf als die Anzahlitzen der Sau) sowie die Tötung von schwachen, aber lebensfähigen Ferkeln ist nicht zulässig. Die Entscheidung zur Überlebensfähigkeit des Ferkels muss im Einzelfall und unabhängig von wirtschaftlichen Aspekten erfolgen, da wirtschaftliche Aspekte allein keinen vernünftigen Grund zur Tötung im Sinne des Tierschutzgesetzes (§17) darstellen.

Der ausgebildete Landwirt muss für die Tötung über die nötige Sachkunde verfügen, um zu entscheiden, ob das Tier lebensschwach ist und kann es zeitnah von seinem Leiden befreien. Tierschutzrechtlich treten vor allem dann Probleme auf, wenn die Tötung nicht umgehend oder nicht fachgerecht durchgeführt wird.

Grundsätzlich ist jedes Tier zunächst zu betäuben und dann durch Blutentzug zu töten. Die Betäubung dient der Bewusstseins- und Schmerzausschaltung (Narkose) vor und während des Entblutungschnittes bis zum Eintreten des Todes. Sie wird erreicht durch das Ausschalten der Gehirnfunktionen, wie Schmerzempfindung, Bewusstsein und Reizleitung.

Je nach Alter des Tieres stehen drei Betäubungsverfahren für Schweine zur Verfügung:

- 1 stumpfer Schlag auf den Kopf (bei Ferkeln bis zu 5kg)
- 2 Betäubung mittels Bolzenschuss (bei Ferkeln über 5kg, Mastschweinen und Sauen)
- 3 Betäubung mittels Elektrozange (bei Ferkeln über 5kg, Mastschweinen und Sauen)

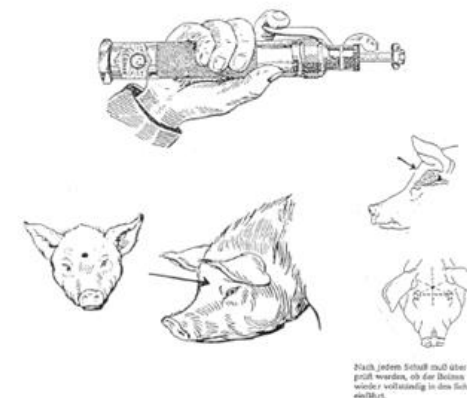
Zu 1 Der stumpfe Schlag auf den Kopf wird als einfaches Betäubungsverfahren verstanden. Hierbei muss der Schlag mit einem geeigneten Gegenstand (z.B. hartes Rundholz) durchgeführt werden, um ausreichend fest und präzise treffen zu können; das Ferkel zwecks Betäubung gegen eine Wand, über eine Kante oder auf den Boden zu schlagen, ist **nicht zulässig**.

Das **Entbluten** ist ein „den Tod herbeiführendes Verfahren“ und muss unmittelbar im Anschluss an den stumpfen Kopfschlag erfolgen, um den Eintritt des Todes sicherzustellen.

Zu 2 Bei älteren Ferkeln (> 5 kg), Mastschweinen und Sauen erfolgt die Nottötung **mittels Bolzenschussapparat** (Betäubung) und anschließender **Entblutung** (Tötung).

Durch das Aufschlagen des Bolzens auf den Schädel des Schlachttieres mit einer Geschwindigkeit von ca. 50 m/sec kommt es zu einer hochgradigen Gehirnerschütterung, die mit einer vorübergehenden Bewusstlosigkeit bzw. dem Verlust der Schmerzempfindung einhergeht.

Für jede Tierart ist beim Aufsetzen des Bolzenschussapparates die richtige Stelle zu wählen, um Fehlbetäubungen zu vermeiden! (vgl. Abbildungen)



Nach jedem Schuss muß überprüft werden, ob der Bolzen wieder vollständig in den Schuß eintritt.

Zu 3 Bei älteren Ferkeln (> 5 kg), Mastschweinen und Sauen kann die Nottötung **mittels elektrischen Stroms oder Elektrozange** (Betäubung) und anschließender **Entblutung** (Tötung) erfolgen. Nähere Informationen zur Betäubung von Schweinen durch elektrischen Strom erfragen Sie bitte bei Bedarf beim Veterinäramt des Kreises Lippe.

Entbluten

Kehlschnitt (v.a. Ferkel)

Mit einem Schnitt von Ohr zu Ohr (**Kehlschnitt oder Halsschnitt**) durch die Kehle werden alle Weichteile des Halses einschließlich der Luft- und Speiseröhre durchgeschnitten und dabei die Blutgefäße eröffnet. Der Entbluteschnitt muss während der Wirkungsdauer der Betäubung vorgenommen werden, und zwar so zügig, dass das Tier nicht mehr aus der Betäubung erwacht. Mit dem Entbluteschnitt werden die vordere Hauptschlagader und die vordere Hohlvene eröffnet, so dass in kürzester Zeit ein maximaler Blutverlust eintritt und die weitere Sauerstoffzufuhr zum Gehirn unterbunden wird. Das dazu verwendete Messer muss ausreichend lang und scharf sein.

Bruststich (v.a. Mastschweine und Sauen)

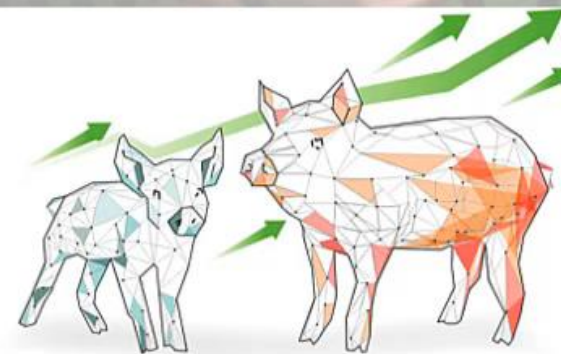
Im Rahmen der Nottötung von Mastschweinen und Sauen erfolgt der Entbluteschnitt an der Halsbasis zwei bis drei Finger breit vor der Brustbeinspitze (Bruststich). Man sticht seitlich an der Halsbasis in Richtung gegenüberliegendes Schulterblatt / Schwanz ein. Nach dem Einstich werden durch einen in der Tiefe quer durch den Brustkorb geführten Schnitt die Hauptblutgefäße eröffnet.



© bsl 2000

Umgang mit kranken und verletzen Schweinen

vetxperts
Praxisverbund für Schweinegesundheit



Umgang mit kranken Schweinen in der tierärztlichen Praxis

Aufgaben des Landwirtes:

- Beobachten – Denken – Handeln (Kees Scheepens)
- Erste Maßnahmen durch den Landwirt
 - Markierung „verdächtiger“ Tiere
 - Separation von kranken Tieren
 - Hinzuziehung des Tierarztes
- Behandlung (Dokumentation: Laufkarten, Farbsystem)
- Bei infauster Prognose: Nottöten des Tieres

Beispiele

- Betroffene Tiere in Separations- oder Krankenbucht verbringen
- Bedürfnisse der Tiere beachten
 - Liegekomfort
 - Wärme
 - Futter
 - Wasser
- Behandlung der Tiere (nach Absprache mit dem Tierarzt)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

